

Einmal unbeschwert sein

Sommer-Blumentanz: Ein Nachmittag, an dem Demenz kein Thema war

Hamminkeln. „Komm doch, meine Kleine, sei die Meine...“ - dicht drängen sich die Paare auf der Tanzfläche. Die Band „4Zylinder“ hat den Nerv dieser Generation getroffen. Es sind die Melodien aus einer Zeit, als sie jung waren, verliebt. Vor allem aber gesund: Etliche der Menschen, die sich im Altenpflegeheim St.-Josef-Haus Dingden beim „Sommer-Blumentanz“ beschwingt aufs Parkett begeben, leiden unter Demenz. An diesem Nachmittag ist nicht zu entscheiden, wer Demenzbetroffener ist, wer Begleitung. Sie tanzen, lachen, feiern. Einmal soll das Leben wieder unbeschwert sein.

Eingeladen hat der Runde Tisch Demenz Wesel. Aktive zahlreicher Institutionen haben daran mitgewirkt, dass dieser unbeschwerte Tag sein konnte - der Soziale Dienst, die Hausleitung des Heims, die Gerontopsychiatrische Beratung des Dins-

lakener St. Vinzenz Hospitals, die Caritas, die Schermbecker Nachbarschaftsberatung, das Demenz-Servicezentrum Niederrhein beispielsweise.

Sie haben es möglich gemacht, dass die Menschen hier nicht auf ihre Demenz reduziert werden, auf das, was sie nicht mehr können. Paare erleben sich wieder als Partner, die Musik erleichtert vieles. So erinnert sich ein Mann daran, wie er ein Leben lang Akkordeon gespielt hat, für Freunde. Gemeinsam tanzt er mit seiner Frau im geschützten Raum zu „Schau in den Spiegel, wie schön du bist...“ Das Konzept geht auf, die Mühe hat sich gelohnt.

Die meisten der Gäste an diesem Nachmittag nehmen regelmäßig an Demenztreffs und -cafés des Runden Tisches teil. Sie nutzen das breite Angebot als Chance, der Isolation zu entkommen.

SZ



Musik weckt alte Erinnerungen.

FOTO: GERD HERMAN